

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 128. Ratssitzung vom 7. Dezember 2016

2488. 2016/298

Weisung vom 07.09.2016:

Sozialdepartement, Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren, Gemeinschaftszentrum Heuried, Beiträge 2017–2018 für Angebote im Sozialraum Manesse und Friesenberg

Antrag des Stadtrats

Die gemäss Dispositiv-Ziff. 23 des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 3336 vom 28. November 2012 der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren für das Gemeinschaftszentrum Heuried gewährten Beiträge für die Jahre 2013–2018 werden für 2017 um Fr. 282 508.– und für 2018 um Fr. 267 245.– erhöht. Damit wird dem Gemeinschaftszentrum Heuried ein jährlicher Betriebsbeitrag von insgesamt Fr. 1 175 800.– und der Erlass der Kostenmiete von Fr. 630 484.– für 2017 und Fr. 615 221.– für 2018 bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Markus Baumann (GLP): *Die Zürcher Gemeinschaftszentren sind soziokulturelle Einrichtungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt. Im Auftrag der Stadt investieren sie in Kultur und Bildung. Sie schaffen Freiräume für Begegnungen. Im Zentrum steht das Ziel, durch die Gestaltung von Begegnungsräumen und durch die Unterstützung von Selbstorganisation zu einem guten Zusammenleben in einer modernen Gesellschaft beizutragen. Das Gemeinschaftszentrum Heuried hat im Auftrag der Stadt drei Pilotprojekte im Raum Manesse und Friesenberg lanciert, entwickelt und umgesetzt. Mit dieser Weisung werden die Beitragsleistungen für die Pilotprojekte Drehscheibe Manesse, aufsuchende Eltern-Kind-Förderung und Mittelstufentreff Friesenberg des GZ Heurieds zusammengefasst und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die Weiterführung für die Jahre 2017 und 2018 vorgelegt. Per 2019 wird mit der Sammelweisung Soziokultur die Rechtsgrundlage aller soziokulturellen Institutionen erneuert. Im Sozialraum Manesse leben viele Familien in teils schwierigen Wohnsituationen. Zwischen den Familien entsteht nur wenig Kontakt. Der starke Verkehr schränkt die Bewegungsmöglichkeiten von Kindern stark ein. Viele Eltern haben Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Die Drehscheibe Manesse funktioniert heute als GZ-Satellit mit einem Standort an der Staffelstrasse und einem aufsuchenden Auftrag im gesamten Manessequartier. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Eltern und Kindern aus sozial benachteiligten Familien sowie die Vernetzung dieser Zielgruppen untereinander. Es bestehen Angebote mit Tagesstruktur. Die Pilotprojekte Drehscheibe Manesse und aufsuchende Eltern-Kind-Förderung werden zu einer Aufgabe zusammengeführt und sollen als Drehscheibe Manesse fortgesetzt werden. Das Quartier Friesenberg verzeichnet stadtweit den grössten Bevölkerungsanteil von Kindern unter 14 Jahren. Auch der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 19 Jahren liegt weit über dem städtischen Durchschnitt. Der Mittelstufentreff Friesenberg ist ein für die Zielgruppe kostenloses soziokulturelles Freizeitange-*

bot an vier Standorten. Er deckt den Bedarf nach einem ausserschulischen, niederschweligen und soziokulturellen Angebot für neun- bis zwölfjährige Kinder und Jugendliche aus dem Quartier Friesenberg ab. Er soll weitergeführt werden. Die vom GZ Heuried geführten Angebote in den Quartieren Friesenberg und Manesse sind für einen Teil der Quartierbevölkerung zu einem wertvollen und festen Bestandteil im Leben geworden. Die Angebote erreichen die Zielgruppen direkt in ihrer Lebenswelt. Sie fördern die Integration, Sozialisation und Chancengerechtigkeit. Zu diesem Zweck soll die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren für 2017 zusätzlich 282 508 Franken und für 2018 267 245 Franken erhalten. Die Differenz ergibt sich aus der reduzierten Kostenmiete für die Räume der Drehscheibe Manesse infolge der ablaufenden Amortisationsdauer. Der jährliche Betriebsbeitrag des GZ Heuried erhöht sich von 971 800 Franken auf 1 175 800 Franken.

Kommissionsminderheit:

Rolf Müller (SVP): Die SVP-Fraktion beantragt die Ablehnung der Weisung. Wir sind nicht generell gegen die Weisung. Investitionen in die Bildung sind durchaus sinnvoll. Die Lebensqualität ist in den letzten Jahren stets gestiegen. Trotzdem wurde das Zusammenleben in der Gesellschaft immer schwieriger. Wir kranken an unseren übertriebenen Ansprüchen. Der soziale Zusammenhalt leidet. Bei jedem Angebot, das vom Steuerzahler nicht als notwendig betrachtet wird, sinkt auch die Bereitschaft des Steuerzahlers, freiwillig an diesem sozialen Netz mitzuknüpfen. Die Haltung, alles zu nehmen, was man kann, hat die Basis längst erreicht. Viele Bequemlichkeiten sind oft nicht nötig. Wir beanspruchen Freiheit ohne Grenzen und delegieren unsere Pflichten an Drittpersonen. Es ist höchste Zeit, umzudenken. Dies betrifft auch die Verteuerung, den Ausbau, die Erneuerung und Neubewilligung von Projekten. Es ist höchste Zeit für mehr Selbstverantwortung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Markus Baumann (GLP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Elisabeth Schoch (FDP) i. V. von Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Rolf Müller (SVP), Referent; Roberto Bertozzi (SVP)
Abwesend:	Alexander Brunner (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die gemäss Dispositiv-Ziff. 23 des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 3336 vom 28. November 2012 der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren für das Gemeinschaftszentrum Heuried gewährten Beiträge für die Jahre 2013–2018 werden für 2017 um Fr. 282 508.– und für 2018 um Fr. 267 245.– erhöht. Damit wird dem Gemeinschaftszentrum Heuried ein jährlicher Betriebsbeitrag von insgesamt Fr. 1 175 800.– und der Erlass der Kostenmiete von Fr. 630 484.– für 2017 und Fr. 615 221.– für 2018 bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Dezember 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Januar 2017)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat